Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Nestor der Berliner Malerschule, Prof. Eduard Page, hat mit seiner Gattin die goldene Hochzeit gefeiert. — Wegen Unterschlagungen, die sich auf viele tausend Mark belaufen, wurde der Buchhalter Paul Moritz von der Weinhandlung der Gebrüder Habel, Unter den Linden 30, verhaftet. — Der Telephonarbeiter Albert Weber glitt bei der Arbeit auf dem Dache des Hauses Kochstraße 3 aus und stürzte, sich mehrmals überschlagend, auf die Straße hinab, wo er mit zerschmettertem Hinterschädel und zerbrochenen Armen und Beinen liegen blieb. Als man den Verunglückten aufhob, war er bereits eine Leiche. — Der Polizeirath a. D. Theodor Sellmer ist in fast vollendetem 78. Lebensjahre hier verstorben. Er war früher Mitglied der zweiten Abtheilung des Polizeipräsidiums und lebte seit 1892 im Ruhestande. — die früher in Berlin wohnhafte socialdemokratische Agitatorin Frau Palm hat eine zweimonatliche Strafe wegen politischer Vergehen im Frauengefängniß in der Barnimstraße angetreten.

Brandenburg. Das hundertjährige Jubiläum seines Bestehens hat das hiesige Gymnasium gefeiert.

Charlottenburg. Der Schauspieler Ferdinand Bonn gerieth auf einem Ausfluge mit einem Gendarmen in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf er den Beamten einen „Jüngling" nannte, was dieser als Beleidigung auffaßte. Das Gericht hielt die Aeußerung ebenfalls für beleidigend und erkannte auf Strafe.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die Unsitte, unmündige Kinder einzuschließen, forderte drei Menschenleben. In der Wohnung des Arbeiters Mauer brach Feuer aus, vermuthlich durch Spielen mit Streichhölzern. Ein Knabe von fünf Jahren rief bei der Heimkehr der Mutter kläglich um Hilfe, konnte nicht heraus und war halb erstickt. Drei kleinere Kinder im Alter von vier Monaten, zwei und drei Jahren waren todt. — Beim Waschen seiner Wäsche an einer verbotenen Stelle im Festungsgraben ertrank der Grenadier Friedrich Normann von der 10. Compagnie des Grenadier-Regiments No. 1.

Bischofsburg. Der frühere Rittergutsbesitzer Pruß aus Schönbruch ist in Berlin, gestorben. Er hat unserer Stadt einen Betrag von 21,000 Mark vermacht.

Insterburg. In dem zum Hause Bahnhofsstraße No. 12 gehörigen Stallgebäude brach Feuer aus, durch welches der Stall vollständig eingeäschert wurde. Bei dem Brande sind die Maurergesellen Karl Schulz aus Bromberg und Saul aus Kolischken aus dem hiesigen Kreise umgekommen. Der Arbeiter Wronn aus Goldap ist verhaftet worden, weil der Verdacht auf ihm ruht, den Stall in Brand gesetzt zu haben.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Bahnwärter Schulz, der in Hohenstein von einem Rangirzuge überfahren wurde, ist im hiesigen Stadtlazareth gestorben. Schulz hat vor seinem Tode eingestanden, daß er sich selbst, wie er schon lange beabsichtigt hatte, auf die Schienen geworfen und den Tod gesucht habe. Die Ursache soll in mißlichen Familienverhältnissen zu suchen sein. — Der aus Dar-es-Salaam nach Deutschland beurlaubte Feldwebel der Schutztruppe Julius Arthur Krause aus Danzig hat in Treptow in Berlin durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ende gemacht. Zur Feststellung des Anlasses der verzweifelten That fehlt bis jetzt jeder Anhaltspunkt.

Graudenz. Rentier Eduard Bösler feierte sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Gr. Masdorf. In der Scheune des Besitzers Wiebe kam Feuer aus, welches sich bei dem herrschenden Sturm mit großer Schnelligkeit weiter verbreitete. Es brannten nieder: Stall und Scheune des Besitzers Wiebe, Stall und Scheune des Besitzers Görtzen, vier Instkathen, jede von vier bis sechs Familien bewohnt, die Stellmacher- und Schmiedewohnung sammt der Schmiede, und das Wohnhaus des Schneidermeisters Versed. Aus den Wohnhäusern konnte fast nichts gerettet werden.

Provinz Pommern.

Stettin. Auf der Chaussee zwischen Altdamm und Stargard fand man die Leiche des bei dem Eisenwerk „Kraft" angestellt gewesenen Spediteurs Richard Schulz. Er hat sich erschossen. — Der 40 Jahre alte Maurergeselle Otto Viebke fiel bei dem Abbauen eines Carouffels in Unterbredow rücklings von seiner Stellung herab und schlug mit dem Kopfe auf einen Klotz. Er erlitt eine Gehirnerschütterung, infolge deren er nach 2 Stunden starb.

Berg-Dievenow. Das Fest der goldenen Hochzeit beging der frühere Gemeindevorsteher, jetzige Rentner Gust mit seiner Ehefrau.

Dammen. Nachts brannte das Wohnhaus auf dem Kropp'schen Grundstücke, welches vom Böttchermeister Nischke und Schneidermeister Kosek bewohnt wurde. Beim Erwachen der Hausbewohner war das Feuer schon so weit vorgeschritten, daß das Dach dem Einstürzen nahe war, so daß sich die Bewohner durch die Fenster retten mußten.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Criminalbeamte Dörr wurde in der Christianstraße von mehreren „Louis" hinterrücks überfallen und durch Schläge mit einem stumpfen Instrument sehr schwer verletzt. Der Beamte hatte noch so viel Geistesgegenwart, sich an einen Angreifer, einen berüchtigten Zuhälter Namens Hölck, festzuklammern. Auf seine Hilferufe eilten auch mehrere Collegen herbei, welche den Hölck, sowie zwei seiner Genossen nach heftiger Gegenwehr überwältigten und gefesselt in's Arrestlokal schafften. Die Verletzungen, welche Dörr erlitten, sind lebensgefährlich.

Flensburg. Beim Güterschuppen am Süderhafen wurde die Leiche des vierjährigen Sohnes des Waschanstaltsbesitzers Hochreuter im Wasser treibend gefunden und geborgen.

Provinz Schlesien.

Friedberg. Buchbindermeister Gust. Herbst feierte sein 60jähriges Bürgerjubiläum.

Görlitz. Das sechsjährige Töchterchen des Försters Sauerbier hatte sich zu einer befreundeten Familie nach Nieder-Bielau begeben. In Abwesenheit der Eltern fiel einem Knaben ein geladenes Gewehr in die Hände, mit dem sich derselbe zu schaffen machte. Plötzlich krachte ein Schuß und die auf der Ofenbank sitzende kleine Sauerbier glitt, in die Schläfe tödtlich getroffen, lautlos zur Erde. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den sofort eingetretenen Tod des Mädchens feststellen.

Goldberg. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte der Tuchmacher Bachmann hierselbst. Der Bräutigam zählt 84 und die Braut 74 Jahre.

Provinz Posen.

Bromberg. Im Jagdschutzer Walde in der Nähe unseres Bahnhofes haben sich zwei Arbeiter, Bork und Lange, von hier gemeinsam an zwei nebeneinanderstehenden Bäumen aufgehängt. Lange hinterläßt eine Frau und fünf Kinder. Bork ist von seiner Frau, die in Amerika ist, gerichtlich geschieden. Was die beiden Personen veranlaßt hat, gemeinsam in dieser Weise den Tod zu suchen, ist nicht bekannt.

Gnesen. Auf dem benachbarten Rittergute Jankowo fiel in einem Einwohnerhause ein Theil der Decke herab und auf das auf dem Bette schlafende einjährige Töchterchen des Arbeiters Wrzesinski. Das Kind ist nach kurzer Zeit gestorben.

Provinz Sachsen.

Eilenburg. Im Steinbruch zu Nöcknitz ereignete sich ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Dem Brecher Wagner wurde beim Losgehen eines Schusses eine Hand weggerissen; zugleich wurde er des Augenlichts auf beiden Augen beraubt. Im Krankenhaus wurde dem Verunglückten, der eine Frau und zwei Kinder zu versorgen hat, der ganze Unterarm abgenommen.

Erfurt. In der Marktstraße wurde die Tochter des Gastwirths Litzeroth aus Mittelhausen von einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn erfaßt und überfahren. Dem Kinde wurde die Haut auf einer Seite des Gesichtes sammt dem Ohre abgerissen. — Die bei einem hiesigen Dachdeckermeister in Dienst stehende 20 Jahre alte Männa Schieck aus Haßleben wurde verhaftet, weil sie dringend verdächtig ist, ihr Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich getödtet zu haben.

Provinz Hannover.

Hannover. Stadtcassirer Wedemeyer, der nach etwa 35-jähriger Thätigkeit im Dienste der Stadt am 1. Juli d. J. in den Ruhestand trat, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. — Der im Hause Dessauerstraße No. 57 wohnhafte Schlosser Schmedes hat sein 7 Tage altes Kind badurch ums Leben gebracht, daß er demselben eine ätzende Flüssigkeit eingab, an dessen Wirkungen es nach kurzer Zeit gestorben ist. Der Mörder ist ins Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

Eschede. Der Fuhrwerksbesitzer Gade aus Oldendorf wurde auf der Landstraße Eschede-Scharnhorst von seinem eigenen Wagen überfahren und getödtet.

Goslar. Der 26 Jahre alte Bergmann Gehrke wurde im Rammelsberger Bergwerke hierselbst von einem herabfallenden Erzstücke, vermuthlich aus einer im Aufwinden begriffenen Förderschale herrührend, erschlagen.

Göttingen, Bürgervorsteher Friederici, der während mehrerer Dienstperioden den hiesigen fünften Bezirk vertreten hat, ist gestorben.

Provinz Westfalen.

Münster. Seit dem Abbruch des alten, baufällig gewordenen Theatergebäudes besitzt die Stadt kein eigenes Theater mehr. Im Laufe der Jahre hat sich aber zum Theil aus Schenkungen, zum Theil aus städtischen Mitteln ein Theaterbaufonds von 180,000 Mark gebildet.

Bocholt. Der neue Schornstein der hiesigen mechanischen Weberei von Gebr. Braunschweig ist eingestürzt und hat das nebenstehende Comtoir der Firma ara beschädigt. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen.

Dortmund. Der Mühlenbesitzer Krefler gerieth in das Getriebe der Mühle und wurde zu Tode gequetscht.

Rheinprovinz.

Aachen. Der Chemiker Dr. Polis, Oberlehrer an den Fachklassen der städtischen Oberrealschule, wurde verhaftet, aber gegen eine Bürgschaftssumme von 20,000 Mark wieder auf freien Fuß gesetzt. Nunmehr ist Polis mit seiner Frau in's Ausland gereist. — Die zum Rittergut Kellersberg bei Alsdorf, Eigenthümer Baron Blanckart, gehörigen Gebäulichkeiten sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Crefeld. Wilhelm Deuß, Theilhaber der Firma Deuß und Oetker, schenkte der Stadt ein für 100,000 Mark gekauftes Grundstück von 138 Morgen für den Stadtwald, ferner 20,000 Mark für Herstellung der Anlagen. — Von der hiesigen Staatsanwaltschaft wird auf den flüchtigen Seide-Agenten Ludwig Schmidt aus Obernbdorf gefahndet, der wegen bedeutender Betrügereien von der hiesigen Strafkammer zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt worden war. Bei der Verbringung nach Düsseldorf hatte sich der Transporteur mit ihm in ein Restaurant begeben, und von dort entwich Schmidt.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Der Einjährig-Freiwillige Lutter vom 26. Dragoner-Regiment in Stuttgart, Sohn einer hiesigen Rentmeisterswittwe, hat sich in der vor dem Königsthor gelegenen Wohnung seiner Mutter erschossen und zwar in dem Augenblick, als ein Gendarm eintrat, um ihn auf Requisition seines Regiments zu verhaften. Lutter war am 1. October bei dem genannten Regiment eingetreten und hatte sich seit einigen Tagen von dort ohne Urlaub entfernt. Welches die Gründe der Entfernung und des Selbstmordes eigentlich sind, darüber ist nichts bekannt.

Fulda. Der Fuhrknecht Hippolyt Hartmann, genannt Philip, gerieth, als er mit seinem Fuhrwerk von Salzschlirf hierhin zurückkehrte, unter die Räder des Wagens und wurde so schwer verletzt, daß er starb.

Gelnhausen. Beim Obstpflücken verunglückte der Weißbinder Breidenbach, indem er von einer Leiter stürzte und das Genick brach.

Großalmerode. Im Basaltsteinbruch „Fesselbühl" stürzte der Arbeiter Welch aus Fundelshausen ab und erlitt sehr schwere Verletzungen.

Mitteldeutsche Staaten.

Apolda. Nachts brannte das dreistöckige Hintergebäude des Schneidermeister Rau'schen Hauses an der Oberen Bahnhof- und Ackerwandstraßen-Ecke. Der Dachstuhl und das erste Stockwerk brannten aus, während das Parterre und das zweite Stockwerk nur wenig berührt wurden.

Eisenberg. Der älteste Mann unserer Stadt, der hochangesehene Bürger und Einwohner Friedrich Scheibe, erschoß sich in seinem 93. Lebensjahre, weil er ein Bein gebrochen hatte.

Korbach. In der Altstädter Kirche ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Malerlehrling Heinrich Wegener, gebürtig aus Obernburg, stürzte von dem unter der Decke angebrachten Gerüste herunter und schlug mit dem Kopfe auf die Kante eines Kirchenstuhles. Die eine Stelle des Kopfes war durch die Wucht des Sturzes total zerschlagen. Der Verunglückte starb kurze Zeit darauf.

Lauscha. Infalge unvorsichtigen Nachfüllens einer brennenden Petroleumlampe wurde die elfjährige Tochter Hedwig des Schieferdeckergesellen Emil Wild derart verbrannt, daß dieselbe verstarb.

Mülhausen. Durch einen fremden Zimmermann, hier „Seestädter" genannt, wurde der 24jährige Bureauangestellte Emil Herdrich ohne alle Veranlassung erstochen.

Menselwitz. Die junge Frau Gutsbesitzer Fahr wurde von einem Pferde erschlagen, als sie es füttern wollte.

Pößneck. Das Gehöft des Gutsbesitzers Wöckel in Großkammsdorf brannte mit allen Erntevorräthen total nieder.

Sachsen.

Dresden. Oberhofprediger Dr. Meyer, Vicepräsident des evangelischen Landeskonsistoriums, ist am Herzschlage gestorben. — Die alte Stiftskirche an der Stiftsstraße, in welcher seit etwa 300 Jahren Gottesdienst gehalten wurde und welche über ein Jahrzehnt der Jakobigemeinde als Kirche diente, wird abgebrochen. An ihrer Stelle wird sich die neue Kirche der Jakobigemeinde erheben.

Annaberg. In dem Schuppen des Grundstücks Mandelgasse 4 wurde der 60jährige Schuhmacher Stapff todt aufgefunden. Stapff war von der Hausflur eine steile Treppe hinabgestürzt. An der Leiche fand sich ein rechtsseitiger Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeigeführt hat.

Bühlau. Erhängt hat sich der Steinmetz A. Schmidt.

Coswig. Eines plötzlichen Todes starb der Inhaber der Champagnerfabrik von Rabenecker, Walther Rey. Man fand Rey entseelt im Stuhle sitzend vor; ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Eibenstock. Durch aus dem Ofen gefallene Funken hatten die Kleider der 71jährigen Rentenempfängerin Glier Feuer gefangen. Sie hatte sich dann auf das Sopha gelegt und war eingeschlafen. Die Bedauernswerthe erlitt derartige Brandwunden, daß sie starb.

Falkenau. Auf dem oberen Boden des Stallgebäudes des Böttcher'schen Gutes entstand ein Schadenfeuer, das ein Stallgebäude, das Wohnhaus und das Schuppengebäude zerstörte. Den Flammen sind Erntevorräthe, Mobiliar und vier Schweine zum Opfer gefallen.

Hain. Erhängt hat sich der Weber Birnbaum, ein Mann von 60 Jahren.

Jahnsbach. Das Wohnhaus des Gottlieb Mehner ist vollständig niedergebrannt.

Klingenthal. Der schwerhörige Schneider Bauer verunglückte in einer Mühle tödtlich.

Kötzschenbroda. Auf der Vorwerksstraße am Eingange des dem Bäckermeister Franke gehörigen Hausgrundstücks wurde der daselbst wohnende Arbeiter Wilhelm Reck durch einen Stich am Kopfe ermordet aufgefunden.

Kömmlitz. Der beim Gutsbesitzer Albin Stölzner bedienstete 19 Jahre alte Knecht Franz Wilhelm Günther rutschte vom Scheunenboden auf dem Stroh nach der Tenne und stieß sich dabei einen Rechenstiel, welcher seitwärts lehnte, ca. 10 Zoll tief in den Leib durch die Gedärme bis an die Lunge. Der Unglückliche zog sich noch selbst den Rechenstiel aus dem Leibe, und wurde dann besinnungslos in's Bett geschafft. Nach mehreren qualvollen Stunden verstarb Günther.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der Bezirksfeldwebel a. D. und frühere Amtsgerichtstaxator Johann Christian Mann von Groß-Gerau wurde wegen Untreue und Unterschlagung zu 7 Monaten 3 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Gießen. Der Cand. pharm. Hannibal Walter Adriani von Wormelshagen bei Bochum kehrte in einem Hotel am Bahnhof ein, wo er sich erschoß. Man nimmt an, ein unglückliches Liebesverhältniß habe den jungen Mann in den Tod getrieben. — Die beiden Wechselfälscher Schitz und Ehlig, die im April d. J. bei dem hiesigen Bankier Grünewald 6000 Mark auf einen gefälschten Wechsel erheben wollten, wurden von der Strafkammer abgeurtheilt, Schitz zu 4, Ehlig zu 2 Jahren Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe, nebst den üblichen Ehrenstrafen.

Bayern.

München. Auf Verlangen der hiesigen Polizei wurde der wegen großer Bank- und Pretiosen-Diebstähle verfolgte Kaufmann Konrad Engelhardt aus Berlin verhaftet. Bei dem Verhafteten wurden große Geldbeträge, Pretiosen und Werthpapiere vorgefunden. — In der Jsar bei Freising wurde die Leiche der 19 Jahre alten Ziegelmeisterstochter Anna Würz aus Namersdorf gefunden. — Verschwunden ist der Gendarm Vogt der Stadtcompagnie. Der Vermißte war in eine Angelegenheit verwickelt, bei der es sich um den Diebstahl eines Velocipedes handelt.

Bamberg. Der Senior im Magistratsrathe, Adam Barnickel, erlag einem Schlaganfall.

Buch. Der Director der hiesigen Preßhefe-Fabrik, Otto Durst, ist im Laboratorium todt gefunden worden, ein Hirnschlag war die Todesursache.

Gemünden. Das hiesige Zollhaus ist niedergebrannt.

Jntam. Das Zacher'sche Anwesen sammt allen Nebengebäuden und Ernte-Vorräthen, sowie einem größeren Baarbetrag wurde ein Raub der Flammen.

Kleinwallstadt. Ein großes Schadenfeuer legte das Gasthaus „Zur Krone" und mehrere Nachbarhäuser in Asche. Vier Häuser sind gänzlich niedergebrannt, von einem stehen noch die Umfassungsmauern. Der Sturm erschwerte die Bekämpfung des Feuers sehr. Der Schaden ist ein sehr großer.

Niederviehbach. Dahier ist das Anwesen des Binders Matthäus Saller abgebrannt. Diese Familie hat heuer am Pfingstmontag schon durch die Wasser-Katastrophe gelitten.

Ortenburg. Die Hausbesitzersfrau Therese Schied wurde vom Landgerichte in Passau wegen gewerbsmäßigen Wuchers zu 3 Monaten 15 Tagen, 180 Mark Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Württemberg.

Stuttgart. Die bürgerlichen Collegien beschlossen in nichtöffentlicher Sitzung die Einführung einer Einheitstaxe von 10 Pfennig mit einmaligem Umsteigen für die Stuttgarter Straßenbahn.

Affstädt. Der 17jährige Sohn des Oekonomen Riehm wurde, als er sich mit einem Revolver beschäftigte, durch einen zufällig losgehenden Schuß getroffen und schwer verletzt. Man verbrachte den Verunglückten, dem die Kugel in die Lunge gedrungen ist, in die Klinik nach Tübingen.

Ailingen. Zwischen Zimmermeister Heinzelmann aus Bunkhofen und Oekonom Birling aus Lottenweiler kam es in der Traube zu Streitigkeiten, welche damit endeten, daß ersterer den Birling durch einen Revolverschuß tödtlich verletzte.

Asperg. Ein tragisches Ende fand der hiesige verheirathete, 40 Jahre alte Malermeister Friedrich Rauscher. Derselbe arbeitete auf der Dachhöhe eines Neubaues, stürzte infolge eines Fehltritts vom Gerüst herunter und wurde todt vom Platze getragen.

Bechingen. Die aus dem Elternhause verschwundene 20jährige Tochter des Wirthes Gairing von hier wurde zwischen Rechtenstein und Ober-Marchthal aus der Donau gezogen. Da das Mädchen seit einiger Zeit Anlagen zur Schwermuth zeigte, ist anzunehmen, daß es sich selbst den Tod gegeben hat.

Besenfeld. Der 16 Jahre alte Sohn der Bauerswittwe Johannes Bühler von Hugenbach gerieth beim Absteigen von einem mit Langholz schwer beladenen Wagen unter die Räder und erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus zu Gernsbach, wohin man ihn verbracht hatte, bald darauf starb. Der Vater des Verunglückten hat vor einigen Jahren auf ähnliche Weise das Leben verloren.

Eningen. Erhängt hat sich der 52 Jahre alte, verheirathete Weingärtner Georg Eugen Hummel.

Feuerbach. Der verheirathete 30jährige Steinbruchbesitzer David Weischädel verunglückte dadurch, daß er in seinem Steinbruch, wahrscheinlich infolge Ausgleitens an einer Böschung, unter einen schwerbeladenen Wagen gerieth, dessen Räder ihm über Brust und Kopf gingen. Nach Hause verbracht, verschied der Bedauernswerthe.

Großheppach. In der Rems fand man die Leiche der seit einigen Tagen vermißten Tochter des Einwohners Ehmann.

Baden.

Karlsruhe. Verhaftet wurde hier wegen Schwindeleien der Schlosser Manke aus Gernsen, welcher im Jahre 1896 als Obermaat von der Marine desertirt war.

Bammenthal. Das Haus des Kaufmanns Jakob Kuch brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Bräunlingen. Beim Langholzführen im Krähenbacherwalde verunglückte der 17jährige Knecht Franz Karl Grießhaber von Dürrheim dadurch, daß der Wagen umfiel und die abfallenden Stämme den Knecht förmlich zerdrückten. Der Tod trat sofort ein.

Bruchhausen. Der 14jährige Sohn des Schlosser Kraft erschoß den Sohn des Zimmermeisters Günth, weil dieser in die Wohnung des Kraft gekommen war, ohne daß er ihn gerufen hatte.

Bühl. Der Expeditionsgehilfe Brehm, welcher Unterschlagungen im Amte beging und sich nach der Schweiz flüchtete, hat sich der Polizei freiwillig gestellt.

Dossenheim. Als der 17jährige Sohn des hiesigen Tünchermeisters Böttinger aus Heidelberg nach Hause kam, wollte er in die noch schwachbrennende Lampe Erdöl gießen, wobei das Oel in der Kugel sich entzündete und explodirte. Im Augenblick standen die Kleider in Flammen. In seiner Aufregung lief er auf die Gasse und ehe sein Vater ihn mit einer Bettdecke erreichen und einhüllen konnte, hatte er schon am ganzen Körper schwere Brandwunden erlitten.

Eppingen. Vier Scheuern mit großen Futtervorräthen wurden ein Raub der Flammen. Der in der Nähe der Brandstätte wohnende schwer kranke Landwirth J. Karg ist vor Schrecken gestorben.

Gissigheim. Der seit 48 Jahren hier wirkende Pfarrer Weiß feierte unter großen Ehrungen seinen 90. Geburtstag.

Hagnau. Der 19jährige Rebenhirt Heim benützte zum Verscheuchen der Vögel ein Terzerol, manipulirte aber so ungeschickt mit der Waffe, daß ihm ein Schuß in die Brust drang. Der junge Mann ist gestorben.

Rheinpfalz.

Altenhamberg. Dahier hat der Pfarrer em. Lichtenberger unter Theilnahme der ganzen Gemeinde seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Kirchheimbolanden. Gestorben ist im Alter von 57 Jahren Herr Wilhelm Butz, Erster Vorstand des hiesigen Volksvereins.

Landau. Sein 25-jähriges Jubiläum als Leiter des hiesigen Gymnasiums und gleichzeitig sein 40-jähriges Lehrerjubiläum feierte der Studienrector Dr. Drexhorn.

Mittelbexbach. Dahier wurde der 39 Jahre alte Rangirer Jakob Senft vom Thorhause bei Kleinottweiler von einem Güterzuge überfahren und sofort getödtet.

Elsaß-Lothringen

Straßburg. Der Ministerialrath Dr. Hermann Bickell ist gestorben; er war am 10. Mai 1844 zu Marburg, im damaligen Kurfürstenthum Hessen geboren.

Marange-Silvange. Hier wurde der invalide Bergmann Nikolaus Dax wegen Vergiftungsversuchs verhaftet. Er wird beschuldigt, in ein Weinfaß, welches dem mit ihm im gleichen Hause wohnenden Bergmann Spieß gehörte, eine Quantität Lysol oder einen anderen giftigen Stoff geschüttet zu haben.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Sohn des Oberhofpredigers Langbein, der als kaiserlicher Zollbeamter seit einiger Zeit in den deutsch-afrikanischen Colonien stationirt war, ist dort am Klimafieber gestorben.

Gr. Laasch. Das Wohnhaus des Büdners Tiede ist abgebrannt.

Lübtheen. Verunglückt ist der dem Mühlenpächter Meyer auf Neumühle beschäftigte Kuhhirte Ludwig Möller dadurch, daß er von einem mit Stroh beladenen Wagen fiel; er brach das Genick.

Oldenburg.

Oldenburg. Durch einen Fall beim Radfahren hat sich der 42jährige Herzog Georg eine Verletzung am Knie zugezogen, so daß er das Bett hüten mußte.

Baut. In Haft genommen worden ist hier ein Mann, welcher von Hamburg aus wegen begangener Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wurde. Er hatte sich den falschen Namen Schäfer beigelegt, während sein richtiger Name Altberger ist. Vor einiger Zeit ist er in Holland gewesen und hat sich daselbst für einen Baron ausgegeben.

Freie Städte.

Bremen. Im Speicher 4 des hiesigen Freihafens brach Feuer aus, das durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt blieb. Bei den Löscharbeiten wurde der Feuerwehrmann Jurgis Szinszelis so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. — Die kürzlich verstorbene Wittwe des ehemaligen Kaufmanns J. B. C. von Cöllen hat verschiedenen gemeinnützigen Anstalten Legate im Gesammtbetrage von 12,000 Mark vermacht. — Der erste Direktor der Bremer Sparkasse, Claußen, tritt demnächst in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der jetzige zweite Direktor, Lampe. Zum zweiten Direktor wurde Herr Hugo Wolff aus Gräfrath bei Solingen erwählt.

Schweiz.

Bristen. Auf entsetzliche Weise ist die mittellose Familie Jauch heimgesucht worden. Von acht Kindern starben in einer Woche vier an Croup, das älteste im Alter von neun Jahren. Die Mutter selbst, von all' dem Unglück verwirrt, glaubte ein sterbendes Kind noch retten zu können, indem sie ihm „den Athem anzog," wie man sagt. Sie sog das Gift in sich hinein und ist nun ebenfalls gestorben.

Delsberg. Ueberfahren und getödtet wurde der Arbeiter Friedrich Stuck.

Dieterswyl. Vom Dienste heimgekehrt, schoß Soldat Ellenberger auf eine Dienstmagd, Luise Sahli, die sich mit ihm auf kein Spaßen einlassen wollte, auf einen Meter Distanz eine blinde Patrone ab. Der Holzpfropfen der letzteren zerschoß der Sahli die linke Hand, die sie vor das Gesicht gehalten, und zerriß auch noch die linke Wange.

Freienbach. Hier stürzte beim Birnenschütteln, infolge Bruches der Leiter, der 63jährige, ledige Landwirth Anton Bachmann in der Eulen aus beträchtlicher Höhe so unglücklich zur Erde, daß er an den Folgen starb.

Gunzingen. Das 2½jährige Kind des Schlossers Bitterli fiel in den Dorfbach und ertrank.

Jseltwald. Die 21jährige Bertha Brunner ist beim Nachhausegehen in der Finsterniß in den Mühlebach gefallen und in den See hinausgeschwemmt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Wiener Seidenindustrielle Franz Bujatti ist im Alter von 85 Jahren gestorben. — Der Einjährig-Freiwillige Graf Heinrich Wurmbrand erschoß sich wegen unerwiderter Liebe seitens der englischen Gouvernante Markgrave, die hier im englischen Gouvernantenheim wohnte und während des Sommers im Schlosse Wurmbrands bedienstet war. — Die in der Laaerstraße wohnhafte Antonia Reher wurde von ihrem Manne, dem 46-jährigen Johann Reher, durch Schläge mit den Fäusten auf den Kopf schwer verletzt; sie erlag im Wiedener Krankenhause ihren Verletzungen. — Der 16-jährige Tischlerlehrling Friedrich Hokement, Favoriten, Keplerplatz No. 2 wohnhaft, wurde von mehreren Burschen angefallen und durch einen Messerstich in den Bauch so schwer verletzt, daß er am folgenden Tage starb. Als Thäter wurde der 14-jährige Carl Wallner verhaftet. — Der 21-jährige Geschäftsdiener Ludwig Senk, 7. Bezirk, Kandlgasse No. 5, sollte zum Militär einrücken. Um diesem zu entgehen, warf er sich in der Nähe des Communalbades einem heranfahrenden Zuge der electrischen Tramway entgegen und wurde überfahren; hierbei wurde ihm der Kopf völlig vom Leibe getrennt: er war auf der Stelle todt.

Agram. Der Seifenfabrikant Joseph Deutsch beschtigte die Seifenfabrik seines Schwagers Farkas in Krapina. Er beugte sich über einen großen Kessel, rutschte aus und fiel in die siedende Seifenmasse. Gräßlich verbrüht wurde seine Leiche aus der Masse herausgezogen. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und zwei unmündige Kinder.

Jnnsbruck. Die Chocoladefabrik Maestrani in Lochau, Vorarlberg, ist gänzlich niedergebrannt. Der Schaden wird auf 130,000 Gulden geschätzt.

Luxemburg.

Bettemburg. An der hiesigen Grenze wurde der deutschen Polizei der auf Antrag der kaiserlichen Staatsanwaltschaft in Metz wegen schwerer Bedrohung im Großherzogthum verhaftete Nik. Gry, 33 Jahre alt, aus St. Johann-Saarbrücken überliefert.

— In Poitiers wurde ein gewisser Prat von der Geheimpolizei verhaftet, der kolossale Unterschlagungen bei der Paris-Lyon-Mediterrande-Bahn-Gesellschaft begangen hatte. Dieser Mann hatte vor vier Jahren plötzlich seine Stellung als Buchhalter bei der Gesellschaft aufgegeben: man glaubte damals diesen Rücktritt auf persönliche Beweggründe zurückführen zu müssen, da er mit seiner Frau in Unfrieden lebte und mit seinen zwei Kindern und seiner Geliebten pflüchlich spurlos verschwand. Der Regelmäßigkeit halber untersuchte man trotzdem die Bücher und konnte dabei nicht das geringste Verdächtige entdecken. Seit seiner Entfernung erhielt die Gesellschaft aus verschiedenen Städten verfallene Coupons, deren Einlösung verlangt wurde, und zwar von verschiedenen Personen, bald von einem Herrn Pierre Gilbert, bald von einem Lucien Paron oder Auguste Verneuil. Die Coupons waren echt; sie rührten von Besitzern auf Namen lautender Titel her, die regelrecht in den Büchern der Gesellschaft eingetragen waren, und mußte sie deshalb anstandslos bezahlen. Schließlich bemerkte nun aber der Buchhaltungs-Direktor, daß mehrere dieser Titel doppelt in den Büchern figurirten. Er nahm eine genaue Prüfung vor und bemerkte, daß eine Anzahl von Werthpapieren, die 268,000 Fr. Rente darstellten und unter verschiedenen Namen in die Bücher eingetragen waren, in denselben figurirten, ohne daß ihr Ankauf vermerkt worden war. Eine Klage wurde sofort bei der Geheimpolizei anhängig gemacht; zahlreiche Beamte derselben wurden zur Abfassung des Spitzbuben ausgesandt, die ihnen erst nach langem Suchen gelang, da Prat überaus vorsichtig zu Werke ging. Ueberall trat derselbe unter anderem Namen auf; seine Wäsche war stets diesen entsprechend gezeichnet, und er führte immer alle erforderlichen Papiere mit sich, um seine Identität zu beweisen. So hatte er noch kürzlich 25,000 Frcs. an Coupons in Bordeaux unter dem Namen Georges Berel zu erheben vermocht. Bei seiner Verhaftung erklärte der Spitzbube, dessen Unterschlagungen sich auf mehr als 5 Millionen Francs belaufen, die Idee zu denselben sei ihm beim Lesen eines Verbrecherromans gekommen.

— Der collectivistischen Gemeindevertretung der „ville sainte" Rubaix war es vorbehalten, die barbarischen Stiergefechte nach dem Norden zu verpflanzen. Seit Wochen war für die Stiergefechte in dem Velodrom von Roubaix eine ungeheuere Reclame gemacht worden, die denn auch den Erfolg hatte, daß sich an 15,000 Personen zu der grausigen Thierquälerei einfanden, bei der sechs Stiere durch den Matador Rafael Trana Jurana getödtet wurden. Zwei Pferde blieben mit aufgeschlitztem Leibe und aus zahlreichen Wunden blutend bis zum Schluß des Schauspiels in der Arena liegen. Ein großer Theil des Publikums protestirte laut gegen die Schlächterei, indeß zahlreiche Enthusiasten sich noch verrückter geberdeten, als die Südfranzosen und Spanier.

— Den deutschen Musikern wird demnächst eine gut bezahlte Gelegenheit geboten werden, den Franzosen und Russen einen Bündnißmarsch zu componiren. Das Pariser Blatt „L'Eclair" schreibt nämlich eine Preisbewerbung für diesen Marsch ohne Worte aus, und da das Bündniß bekanntlich den Frieden zum Zweck hat, so ist durchaus kein Grund vorhanden, weshalb nicht auch ein Deutscher zu seiner musikalischen Verherrlichung beitragen sollte. Der „Eclair" schildert die allgemeine Idee des Marsches in der Weise, daß zuerst die Leiden des Krieges beleuchtet werden; auf den Krieg folgt die allmählige Wiedergeburt, der Abschluß des Bündnisses mit der dadurch bedingten wiedergewonnenen Ruhe und als Schlußtableau die Wunder der Ausstellung von 1900. Es wäre wirklich eine reizende Ironie, wenn der Preis-Bündnißmarsch von einem Deutschen herrührte.

— Eine hübsche Heilmethode hat der Orts-Gesundheitsrath in Karstuhe aufgedeckt. Ein dort lebender „Heilkünstler" Namens Eggers gab gegen Rheumatismus vier mit Schwefel in pulverisirter Form gefüllte Päckchen, zwei größere und zwei kleinere. Die letzteren werden in den Hosentaschen getragen, auf den beiden größeren sollte der Leidende Nachts im Bette liegen. Jeder Abnehmer mußte sich — das ist das Schönste und wohl auch neu — auf Ehrenwort verpflichten, keines der Säckchen zu öffnen und eine Urkunde unterzeichnen, daß er im Falle der Zuwiderhandlung eine Buße von 2000 Mark zu entrichten habe. Der Orts-Gesundheitsrath führte diese eigenthümliche Machenschaft auf ihren wahren Werth zurück. In Folge dessen erhängte sich der „Heilkünstler" in seiner Wohnung. In einem Schreiben maß er dem Oberamtsrichter Ribstein und dem Vorsitzenden des Orts-Gesundheitsrathes, Bürgermeister Siegrist, die den Schwindler entlarvten, die Schuld an seinem Tode bei.

— Jm Neograder Comitat ist gegen den Großgrundbesitzer Pronay von zwei Leuten seiner Dienerschaft, dem Gärtner und dem Kammerdiener, ein Mordattentat vorbereitet worden in der Wiese, daß die Beiden, bevor sie zur Ausführung des Verbrechens schritten, auch schon das Grab für den zu Ermordenden hinter dem Schloßgarten geschaufelt hatten. Durch einen anonymen Brief, welcher an die dortige Behör